



Jahresbericht 2025

Im Auftrag des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungen und des Fonds Gesundes Österreich



Dachverband der
österreichischen
Sozialversicherungen

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz



Gesundheit
Österreich GmbH



Fonds Gesundes
Österreich

Jahresbericht 2025

Autorinnen und Autor:

Ileane Fürst
Gudrun Braunegger-Kallinger
Theresa Galanos
Joy Ladurner
Jürgen Tomanek-Unfried

Wien, im April 2026

Im Auftrag des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungen und des
Fonds Gesundes Österreich

Zitiervorschlag: ÖKUSS (2026): Jahresbericht 2025. Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, Gesundheit Österreich, Wien

Zl. P9/101/5018

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Dieser Bericht trägt zur Umsetzung der Agenda 2030 bei, insbesondere zum Nachhaltigkeitsziel (SDG) 3, „Gesundheit und Wohlergehen“.

Inhalt

Abkürzungen.....	IV
1 Vorworte.....	1
2 Die Aufgaben der ÖKUSS	5
3 Die ÖKUSS und ihre Organe.....	7
3.1 ÖKUSS-Fachbeirat.....	7
3.2 ÖKUSS-Entscheidgremium.....	8
3.3 Auftraggeber der ÖKUSS	8
3.4 Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle	9
3.5 ÖPGK-Mitgliedschaft.....	9
4 Umgesetzte Aktivitäten der ÖKUSS 2025	10
4.1 Fördermanagement.....	10
4.2 Weiterbildung und Wissensentwicklung	11
4.3 Öffentlichkeitsarbeit.....	17
4.4 Austausch und Vernetzung	19
5 ÖKUSS-Veranstaltungskalender 2025	21

Abkürzungen

BMASGPK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
BVSHOE	Bundesverband Selbsthilfe Österreich
DVSV	Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EMA	Europäische Arzneimittel-Agentur
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
FH	Fachhochschule
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
HTA	Health Technology Assessment
NAKOS	Nationale Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe
ÖKUSS	Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe
ÖGK	Österreichische Gesundheitskasse
ÖPGK	Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz

1 Vorworte

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2025 hat erneut gezeigt, wie wichtig eine starke, gut vernetzte und sichtbare Selbsthilfe für unser Gesundheitssystem ist. In einer Zeit, in der gesundheitliche, soziale und gesellschaftliche Herausforderungen weiter zunehmen, bleibt die gemeinschaftliche Selbsthilfe ein verlässlicher Anker für Betroffene und Angehörige. Sie schafft Orientierung, stärkt Gesundheitskompetenz und ermöglicht Beteiligung – dort, wo Menschen Unterstützung brauchen und wo Versorgungssysteme an ihre Grenzen stoßen.

Die Arbeit der Selbsthilfe ist vielfältig und wirksam: Über zweihundert einschlägige Angebote in ganz Österreich begleiten Menschen mit chronischen Erkrankungen, psychischen Belastungen oder seltenen Diagnosen, fördern Austausch und Wissen und tragen dazu bei, Versorgungslücken zu schließen.

Die ÖKUSS unterstützt diese Entwicklungen mit großem Engagement. Als Kompetenz- und Servicestelle stärkt sie Selbsthilfeorganisationen, fördert Vernetzung, begleitet Professionalisierung und macht die Leistungen der Selbsthilfe sichtbar. Ihre aktuellen Schwerpunkte – Selbsthilfebeteiligung, Junge Selbsthilfe sowie Transparenz und Compliance – setzen klare Impulse für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Selbsthilfe in Österreich.

Ich danke allen, die sich in der Selbsthilfe engagieren – ob als Betroffene, Angehörige, Ehrenamtliche oder Unterstützer:innen. Ihr Einsatz ist ein Ausdruck gelebter Solidarität und ein unverzichtbarer Beitrag zu einem menschlichen, resilienten und lernenden Gesundheitssystem.

Gemeinsam mit der ÖKUSS werden wir auch 2026 daran arbeiten, die Rahmenbedingungen für Selbsthilfeorganisationen weiter zu verbessern, Beteiligung zu stärken und die Sichtbarkeit der Selbsthilfe auszubauen. Denn eine starke Selbsthilfe stärkt uns alle.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement.

Ihre

Ulrike Königsberger-Ludwig

Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Diagnose kann das Leben von einem Moment auf den anderen verändern. Sie bringt Unsicherheit, Ängste und viele Fragen mit sich, die weit über die medizinische Behandlung hinausgehen: Wer hört mir zu? Wer versteht meine Situation? Und wie finde ich mich im Gesundheitssystem zurecht?

Hier zeigt sich die besondere Stärke der gemeinschaftlichen Selbsthilfe. Sie schafft Räume der Begegnung, in denen Betroffene einander unterstützen, Erfahrungen teilen und gemeinsam Perspektiven entwickeln. Selbsthilfe bedeutet, nicht allein zu bleiben. Sie steht für gelebten Zusammenhalt, für das Recht auf Information, Mitsprache und Unterstützung auf Augenhöhe. Selbsthilfe ist gelebte Solidarität, die unmittelbar bei den Patientinnen und Patienten ankommt, im Alltag spürbar wird und konkrete Orientierung bietet.

Die ÖKUSS leistet dabei unverzichtbare Arbeit. Sie sorgt dafür, dass Fördermittel dort ankommen, wo sie unmittelbar wirken, stärkt mit Weiterbildungsangeboten die Kompetenzen der Engagierten und macht die Anliegen der Selbsthilfe sichtbar. So trägt sie dazu bei, Isolation zu überwinden, Gesundheitskompetenz zu fördern und Betroffenenwissen in Entscheidungsprozesse einzubringen. Dass die Sozialversicherung dieses Engagement jährlich finanziell unterstützt, ist Ausdruck unserer Überzeugung: Ein starkes Gesundheitssystem braucht starke Selbsthilfe.

Ich danke der ÖKUSS herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Mag.^a Claudia Neumayer - Stickler, MA

Vorsitzende der Konferenz der Sozialversicherungsträger

Stellvertretende Obfrau der AUVA

Sehr geehrte Damen und Herren,

Selbsthilfe ist kein ergänzendes Angebot am Rand des Gesundheitssystems. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil einer modernen Versorgung, die auf Information, Eigeninitiative und praktische Lösungen setzt. Menschen, die sich in Selbsthilfegruppen organisieren, übernehmen Verantwortung: Sie bündeln Erfahrungen, geben Orientierung und entwickeln konkrete Hilfestellungen für den Alltag mit einer Erkrankung.

Gerade in einem komplexen Gesundheitssystem wie dem österreichischen sind solche Strukturen von großem Wert. Sie schaffen Transparenz, stärken die Gesundheitskompetenz und tragen dazu bei, Ressourcen zielgerichtet einzusetzen. Selbsthilfe bedeutet dabei auch Effizienz: Gut informierte Patientinnen und Patienten können fundierte Entscheidungen treffen und Behandlungsprozesse aktiv mitgestalten, statt im System herumzuirren.

Die ÖKUSS hat diese Entwicklung auch im Jahr 2025 unterstützt – mit klarer Struktur und nachvollziehbaren Prozessen. Sie sichert Qualität, sorgt für transparente Förderentscheidungen und begleitet Initiativen professionell in ihrer Weiterentwicklung. Durch die gezielte Abstimmung mit der Sozialversicherung und anderen Partnern trägt sie dazu bei, Ressourcen wirksam einzusetzen und Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. So entstehen verlässliche Strukturen, die Eigeninitiative stärken und zugleich das Gesundheitssystem dort entlasten, wo gut organisierte Selbsthilfe wirksam unterstützen kann.

Die Sozialversicherung fördert diese Arbeit aus Überzeugung. Denn ein System, das Eigenverantwortung ermöglicht und zivilgesellschaftliches Engagement einbindet, ist nachhaltig und leistungsfähig. Ich danke der ÖKUSS für ihren Einsatz im vergangenen Jahr und wünsche weiterhin viel Erfolg.

Mag. Peter McDonald

Vorsitzender der Konferenz der Sozialversicherungsträger

Vorsitzender des Verwaltungsrats der ÖGK

Liebe Leser:innen, geschätzte Kooperationspartner:innen!

Ich freue mich, Ihnen stellvertretend für das gesamte ÖKUSS-Team den Jahresbericht 2025 präsentieren zu dürfen. Er bietet einen umfassenden Einblick in unsere Aktivitäten und zeigt, wie wir gemeinsam mit Ihnen die Beteiligung von Selbsthilferepräsentant:innen/-vertreter:innen und die Stärkung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe weiter voranbringen konnten. Drei unserer Aktivitäten möchte ich gerne besonders hervorheben:

1. Vertiefungsmodul „Health Technology Assessment in der EU und Österreich“

Bereits zum zweiten Mal konnten wir ein mehrteiliges Vertiefungsmodul zu einem spezifischen Thema durchführen. Neben der Wissensvermittlung und der Kompetenzentwicklung stand dabei der Austausch darüber im Mittelpunkt, wie HTA-Berichte in der Praxis genutzt werden können und an welchen Stellen das Einbringen von Erfahrungswissen besonders wertvoll ist. Mit diesem Modul unterstützen wir qualitätsvolle Beteiligung zur Bewertung ausgewählter Arzneimittel und Medizinprodukte.

2. Praxisbox „Selbsthilfebeteiligung“

In den vergangenen Jahren haben wir zahlreiche Unterstützungsangebote geschaffen und weiterentwickelt. Mit der erstellten Praxisbox „Selbsthilfebeteiligung“ haben wir einen kompakten Überblick über diese Produkte geschaffen, um sowohl bundesweiten Selbsthilfeorganisationen wie auch Fachpersonen einen leichten Zugang zu unseren Hilfestellungen für alle Phasen des Beteiligungsprozesses zu bieten.

3. Kontaktliste Selbsthilfevertretungen

Gemeinsam mit einem neu eingerichteten Governance-Board wurde ein Prototyp einer „Kontaktliste Selbsthilfevertretungen“ (Arbeitstitel) erarbeitet. Dieser Service für Stakeholder, soll den Zugang zu Selbsthilfevertretungen erleichtern und so diese Schwelle für Selbsthilfebeteiligung beseitigen. Der intensive Austausch in diesem Jahr hat die Grundlage dafür geschaffen, dass 2026 mit der Pilotierung der Kontaktliste gestartet werden kann.

Diese Entwicklungen waren nur durch das engagierte Mitwirken vieler Beteiligter möglich. Mein Dank gilt den bundesweiten Selbsthilfeorganisationen, allen Selbsthilferepräsentant:innen und -vertreter:innen sowie Fachpersonen, die unsere Arbeit mit ihrer Expertise unterstützen.

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Aufgaben und eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit!

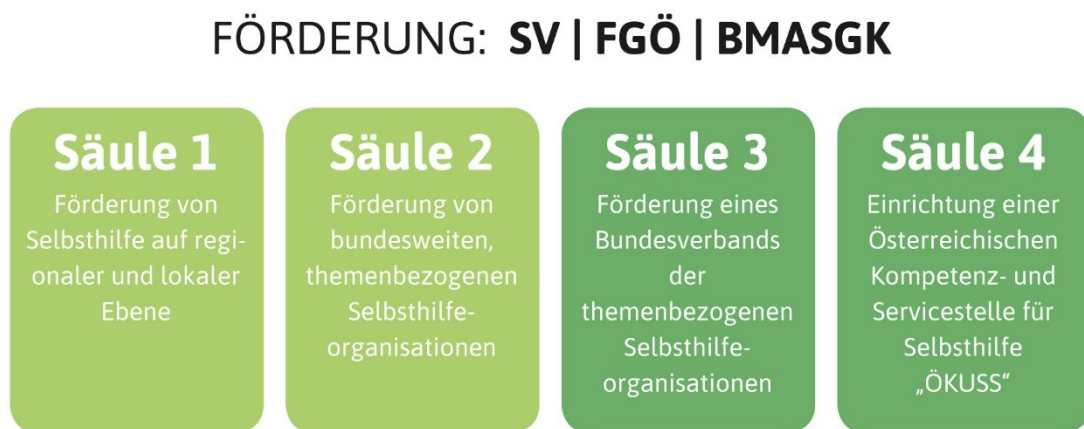
Mag.^a Gudrun Braunegger - Kallinger

Leiterin der Österreichischen Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe

2 Die Aufgaben der ÖKUSS

Im Jahr 2017 arbeiteten der damalige Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, auf den diese Initiative zurückgeht, das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) und der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) unter Beteiligung von Selbsthilfevertreterinnen und -vertretern an der Entwicklung eines Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe. Die übergeordnete Zielsetzung war dabei die Stärkung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe in deren Aktivitäten und Sichtbarkeit sowie die Stärkung kollektiver Patientenbeteiligung. Das Konzept fokussierte primär auf eine Stärkung der Selbsthilfestrukturen auf Bundesebene.

Das Konzept (siehe Abbildung 1) sieht die finanzielle Förderung von Selbsthilfegruppen sowie -organisationen auf Landes- (Säule 1) und Bundesebene (Säule 2), die Errichtung eines Bundesverbands der themenbezogenen, bundesweit tätigen Selbsthilfeorganisationen (Säule 3) – kurz BVSHOE – sowie die Errichtung der Österreichischen Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (Säule 4) – kurz ÖKUSS – vor. Seit Herbst 2017 wird intensiv an der Umsetzung dieses Konzepts gearbeitet.



Quelle: (SV 2018)

Abbildung 1: Die vier Säulen des Gesamtkonzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe

Als eine der vier Säulen des Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe wurde im Herbst 2017 die ÖKUSS gegründet, deren Ziel die Stärkung einerseits der Sichtbarkeit und der Selbstorganisation bundesweiter Selbsthilfeorganisationen sowie andererseits von Bürger- und Patientenbeteiligung ist. Zur Erreichung dieses Zieles hat die ÖKUSS vier übergeordnete Aufgabenfelder (siehe Abbildung 2):



Quelle: eigene Darstellung ÖKUSS

Abbildung 2: Die vier Aufgabenfelder der ÖKUSS

3 Die ÖKUSS und ihre Organe

Die Geschäftsordnung sieht einen Fachbeirat und ein Entscheidgremium vor, deren Zusammensetzung, Zuständigkeit und Organisation in einer Verfahrensordnung festgelegt sind. Informationen zu den Gremien und die Verfahrensordnung sind auf der [ÖKUSS-Website](#) zu finden.

3.1 ÖKUSS-Fachbeirat

Der ÖKUSS-Fachbeirat berät die ÖKUSS bei der Entwicklung ihrer jährlichen Arbeitsprogramme, bei aktuellen Fragen und bei allfälligen Änderungen der Förderrichtlinien der Säule 2, Förderung für bundesweite themenbezogene Selbsthilfeorganisationen.

Die Fachbeiratssitzung, in deren Rahmen das Arbeitsprogramm 2026 sowie das Förderprogramm „Kapazitätenaufbau in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe“ des Fonds Gesundes Österreich diskutiert wurden, hat am 16. Juni stattgefunden.

Mitglieder des ÖKUSS-Fachbeirats gemäß Geschäftsordnung (Stand 16. Juni 2025)

Organisation	nominierte Vertretung
Selbsthilfe Steiermark	Dipl.-Päd. ⁱⁿ Elisabeth Bachler
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	Mag. Alexander Braun
Bundesverband Selbsthilfe Österreich	Waltraud Duven
Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen	Mag. Georg Entmayr
Selbsthilfe Vorarlberg	Werner Gohm, BA
Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen	Mag. ^a (FH) Ulrike Haberl
Universität Wien	MMag. ^a DDr. ⁱⁿ Ursula Naue
Frauengesundheitszentrum Graz	Marlene Pretis-Schader, BSc, MSc
Pro Rare Austria	Mag. ^a Ella Rosenberger
Patienten- und Pflegeanwaltschaft	Mag. Birger Rudisch
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	Mag. ^a Patrizia Theurer
—	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Monika Vyslouzil (Vorsitzende)
Bundesverband Selbsthilfe Österreich	Angelika Widhalm

Quelle: GÖG

3.2 ÖKUSS-Entscheidgremium

Das Entscheidgremium ist das beschlussfassende Gremium für die Förderanträge der Säule 2 seitens bundesweiter themenbezogener Selbsthilfeorganisationen sowie für die dazugehörigen Förderrichtlinien.

Das Entscheidgremium tagte am 12. März im Zuge einer Sondersitzung, zu welcher ausgewählte Selbsthilfevertretungen zum Austausch über Themen der Förderrichtlinien eingeladen wurden, und am 5. November.

Mitglieder des ÖKUSS-Entscheidgremiums gemäß Geschäftsordnung (Stand 5. November 2025)

Organisation	nominierte Vertretung	Expertin/Experte
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Christina Dietscher	Dr. med. univ. Lovro Marković
Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen	Mag. Georg Entmayr, MAS (Vorsitzender)	Mag. ^a (FH) Ulrike Haberl
Pensionsversicherungsanstalt	Mag. ^a Angelika Höfler-Petrus	Mag. ^a Franziska Duy
Patienten- und Pflegeanwaltschaft	Mag. Birger Rudisch	
Österreichische Gesundheitskasse	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Karin Rumpelberger	Mag. ^a Karin Hofer, MBA
Bundesverband Selbsthilfe Österreich	Angelika Widhalm	Waltraud Duven

Quelle: GÖG

3.3 Auftraggeber der ÖKUSS

Die ÖKUSS ist in der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) angesiedelt, konkret in deren Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich. Finanziert wird die ÖKUSS zu gleichen Teilen von der Österreichischen Sozialversicherung und dem Fonds Gesundes Österreich. Das Arbeitsprogramm wird von den beiden Auftraggebern beschlossen.

3.4 Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle

Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle und ihre Zuständigkeit (alle in Teilzeit für die ÖKUSS tätig)

Name	Zuständigkeit
Mag. ^a Gudrun Braunegger-Kallinger	Leiterin der ÖKUSS
Ileane Cermak, BA MSc	Ansprechpartnerin bei Fragen zur Säule-2-Förderung und betreffend die Fortbildungsreihe für Selbsthilfeengagierte (auf regionaler Ebene), zu den Verzeichnissen, zu den Themen Transparenz, Compliance, Junge Selbsthilfe und Leistungen der Selbsthilfe sowie ÖKUSS-Website und Newsletter
Theresa Galanos, BA MA	Ansprechpartnerin für das ÖKUSS-Weiterbildungsprogramm und die Bereiche Selbsthilfeunterstützung sowie Vernetzung
Mag. ^a Joy Ladurner, MSc	Ansprechpartnerin für kollektive Patientenbeteiligung und Selbsthilfebeteiligung
Florentina Schachinger, BA MA (bis Mai)	Ansprechpartnerin bei organisatorischen Fragen und Erstkontakt
Mag. Jürgen Tomanek-Unfried	kaufmännischer Leiter der ÖKUSS und Ansprechpartner für kaufmännische und rechtliche Fragen zu Förderung, Datenschutz und Organisationsberatung
Yan Wang (ab April bis November)	Ansprechpartnerin bei organisatorischen Fragen und Erstkontakt

Quelle: GÖG

in Zusammenarbeit mit Mag.^a Dr.ⁱⁿ Daniela Rojatz und Jessica Diez, BA, MSc (beide Gesundheit Österreich GmbH)

3.5 ÖPGK-Mitgliedschaft

Gesundheitskompetenz trägt wesentlich zur Gesundheit der Bevölkerung und zur gesundheitlichen Chancengerechtigkeit innerhalb dieser bei. Die Stärkung der Gesundheitskompetenz ist daher ein wichtiges Gesundheitsziel und ein Eckpunkt der Gesundheitsreform in Österreich. Die Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) unterstützt die Umsetzung dieses Ziels. Der Fonds Gesundes Österreich ist mit der ÖKUSS als eingemeldeter Maßnahme aktives Mitglied der ÖPGK. Die ÖKUSS ist darüber hinaus Mitglied in der ÖPGK-Arbeitsgruppe Bürger- und Patienten-Empowerment.



4 Umgesetzte Aktivitäten der ÖKUSS 2025

4.1 Fördermanagement



Es werden zwei Förderschienen verwaltet:

1. Im Auftrag des DSVS werden Mittel der österreichischen Sozialversicherung für Aktivitäten bundesweiter Selbsthilfeorganisationen von bis zu € 420.000,- jährlich vergeben.
2. Im Auftrag des FGÖ werden Mittel für Fortbildungsreihen für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) von bis zu € 108.000,- jährlich vergeben.

Förderabwicklung für bundesweite Selbsthilfeorganisationen

Die Förderperioden 2024 und 2025 wurden mit der Prüfung der Abrechnungen und Endberichte abgeschlossen bzw. begonnen. Eine Auswahl geförderter Aktivitäten finden sich auf der [ÖKUSS-Website](#).

Für die Förderung 2026 wurde am 11. Juni eine Onlinesprechstunde angeboten. Die Mitarbeiter:innen der ÖKUSS standen darüber hinaus für Anfragen laufend per Mail und telefonisch zur Verfügung.

Für die Förderperiode 2026 wurden 40 Anträge für insgesamt 91 Aktivitäten eingereicht. Damit wurden Mittel in der Gesamthöhe von € 515.099,- beantragt. Die Anträge wurden geprüft und für das Entscheidungsgremium aufbereitet. Das Entscheidungsgremium sprach in der 9. Entscheidung am 5. November insgesamt € 420.000,- für 38 themenbezogene bundesweite Selbsthilfeorganisationen für insgesamt 78 Aktivitäten zu.

38 genehmigte Anträge, 78 genehmigte Aktivitäten, € 420.000,- genehmigte Fördersumme

Abwicklung der FGÖ-Förderung für Fortbildungsreihen für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren)

Der FGÖ unterstützt die Aktivitäten der Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern durch die Förderung der Fortbildungsreihen für Selbsthilfegruppensprecher:innen sowie Engagierte (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) mit jährlich maximal € 108.000,-, mit

dem Ziel, deren Tätigkeit in den Selbsthilfegruppen zu erleichtern. Die Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern sind eingeladen, ihre Weiterbildungsprogramme für die Selbsthilfegruppen zur Förderung einzureichen. Die Entwicklung, Organisation und Umsetzung der Weiterbildungsveranstaltungen liegt bei den Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen.

2025 wurden in diesem Rahmen Anträge aus den Bundesländern Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Wien und Vorarlberg eingereicht und mit einer Summe von € 72.684,05 unterstützt. Die 48 abgehaltenen Seminare fanden entweder online oder in Präsenz statt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf der Arbeit in Selbsthilfegruppen (z. B. Gruppenarbeit und Moderation) sowie auf Öffentlichkeitsarbeit und EDV (z. B. Interview- und Medientraining für Selbsthilfegruppen). Nähere Informationen gibt es auf der [ÖKUSS-Website](#).

48 abgehaltene Seminare, 506 Teilnehmende

4.2 Weiterbildung und Wissensentwicklung



Bundesweite Selbsthilfeorganisationen haben eine wichtige Brückenfunktion als Bindeglied zwischen der Lebenswelt betroffener Personen und dem Gesundheitssystem. In den Weiterbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen der ÖKUSS für Vertreter:innen bundesweiter Selbsthilfeorganisationen diskutieren und bearbeiten die Teilnehmer:innen gemeinsam mit den Referentinnen/Referenten und Fachexpertinnen/Fachexperten Themen aus unterschiedlichen Perspektiven, was zu einem wechselseitigen Kennenlernen und Vernetzen beiträgt. Die Weiterbildungsveranstaltungen haben das Ziel, bundesweite Selbsthilfeorganisationen bei der Umsetzung ihrer Aktivitäten zu stärken, bei Kooperationen mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Gesundheits- und Sozialsystem sowie der Mitarbeit an gesundheitspolitischen Prozessen zu unterstützen.

Auf Wunsch der Teilnehmenden wurden die Weiterbildungsangebote 2025 überwiegend online abgehalten. So konnten Teilnehmende aus ganz Österreich, Personen mit eingeschränkter Mobilität sowie solche mit knappen Zeitressourcen an den Veranstaltungen teilhaben.

Detaillierte Informationen zum ÖKUSS-Weiterbildungsprogramm finden sich im [Seminarkalendar](#) auf der ÖKUSS-Website.

Weiterbildungsveranstaltungen für bundesweite Selbsthilfeorganisationen

Die ÖKUSS führte im Jahr 2025 vier Weiterbildungsveranstaltungen online durch:

- Textsicherheit und Bildsicherheit bei Pressekontakten
- Zielsteuerung-Gesundheit: Was verbirgt sich dahinter und welche Schwerpunkte werden im Gesundheitswesen bis 2028 gefördert?
- Qualitätsstrategie 3.0
- Patientensicherheitsstrategie 3.0

Nähere Informationen zu diesen Weiterbildungsveranstaltungen finden sich auf der ÖKUSS-Website beim jeweiligen Veranstaltungstermin.

Insgesamt haben an diesen Weiterbildungsveranstaltungen 21 Personen teilgenommen. Die Veranstaltungen wurden im Onlinefeedbackbogen durchgängig positiv bewertet. Im Rahmen der Rückmeldungen wurde auch der Bedarf für künftige Veranstaltungen (u. a. Themen, Formate) erhoben. Die Teilnehmenden wünschten sich auch weiterhin das Angebot von Onlineveranstaltungen sowie Raum zum Austausch untereinander und Lernen voneinander. Das Feedback fließt in die Planung der Weiterbildungsveranstaltungen 2026 ein.

4 Weiterbildungsveranstaltungen, 21 Teilnehmende, 5 Vortragende, 360 Minuten Onlinezeit

Vertiefungsmodul „Health Technology Assessment in der EU und Österreich“

Unser Vertiefungsmodul „Health Technology Assessment in der EU und Österreich – Einbeziehung von Patientinnen/Patienten, Selbsthilfe- und Patientenvertretungen in HTA-Prozessen“, das aus einem Präsenztermin und zwei Webinaren besteht, wurde im Frühjahr durchgeführt (10., 15. und 22. Mai). Elf Vertreter:innen bundesweiter Selbsthilfeorganisationen eigneten sich damit Wissen über Gesundheitstechnologiebewertung an. Neben Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung diente das Vertiefungsmodul auch dazu, gemeinsam zu diskutieren, wie man mit HTA-Berichten arbeiten kann und wo das Einbringen von Patientenwissen besonders wichtig ist. Nähere Informationen zum Vertiefungsmodul finden sich auf der [ÖKUSS-Website](#).

Die einzelnen Teile des Vertiefungsmoduls wurden im Onlinefeedbackbogen durchgängig positiv bewertet.

3 Teile, 11 Teilnehmende, 4 Vortragende

Alumni-Treffen

Am 3. Dezember fand das zweite Alumni-Treffen mit den bisherigen Absolventinnen und Absolventen unserer beiden durchgeführten Kurse zu kollektiver Patientenbeteiligung sowie der beiden Vertiefungsmodule zum Arzneimittelsystem in Österreich und zu HTA in der EU und in Österreich statt. Die Teilnehmenden haben gemeinsam mit Frau Mag.^a Dominique Stiefsohn (Wiener Pflege- und Patientenanwaltschaft) sowie Herrn Mag. Birger Rudisch (Tiroler Patientenvertretung) Erfahrungen und Anliegen in puncto Patientenbeteiligung diskutiert, ebenso wie Möglichkeiten für Kooperationen und Unterschiede in den jeweiligen Zuständigkeiten.

Fortbildungsreihe „Selbsthilfe-Unterstützer:innen stärken – gemeinsam, kompetent, wirksam“

2024 wurde das Konzept für die Weiterbildung von Selbsthilfeunterstützungsstellen unter Einbeziehung der Selbsthilfekontaktstellen und -dachverbände auf Landesebene erarbeitet. Die modulare Weiterbildung war u. a. folgenden Themen gewidmet: Struktur der Selbsthilfelandchaft in Österreich, Digitalisierung, Junge Selbsthilfe, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Partizipationsmethoden. Mit der Weiterbildung sollen insbesondere die operativen Mitarbeiter:innen der Selbsthilfeunterstützungsstellen in ihrer Arbeitspraxis unterstützt und in ihren Kompetenzen gefördert werden. Am 20. und 21. November startete die Umsetzung der Weiterbildung mit der Unterstützung des FGÖ. An den beiden Tagen fanden sich 10 Teilnehmerinnen und Dipl.-Psych. Jürgen Matzat sowie Theresa Galanos, BA, MA zusammen, um sich mit der Definition von Selbsthilfe und Standards in der Selbsthilfe auseinanderzusetzen.

GÖG-Colloquium „Wer kann und soll Selbsthilfe- und Patienteninteressen vertreten? Erfahrungen der Europäischen Arzneimittel-Agentur EMA“

Wie können Patienten- und Selbsthilfeorganisationen sinnvoll in die Aktivitäten der EMA einbezogen werden? Diese Frage stand im Mittelpunkt des online abgehaltenen GÖG-Colloquiums am 26. November, das sich an Fachleute aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, an Vertretungen von Selbsthilfegruppen und -organisationen sowie an alle Interessierten richtete. Die Vortragende Maria Mavris ist Patientenbeauftragte bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA). Sie stellte den 60 Teilnehmenden die Arbeit der EMA, die Geschichte der Patientenbeteiligung und die Bereiche, in denen Patientinnen und Patienten sowie ihre Organisationen einbezogen werden, vor. Sie erörterte, wer sich engagiert, wie geeignete Vertreter:innen identifiziert werden, welche Erwartungen und Anforderungen an sie bestehen und welche Auswirkungen, welchen Impact und Mehrwert Patientenbeteiligung an der EMA hat.

Mehr Informationen zur Veranstaltung und weiterführende Unterlagen finden sich auf der [GÖG-Website](#).

60 Teilnehmende, 1 Vortragende

Interne Weiterbildungen

Mitarbeiter:innen der ÖKUSS haben sich zu folgenden Themen weitergebildet:

- Definition von Selbsthilfe und Standards in der Selbsthilfearbeit im Zuge der Fortbildungsreihe „Selbsthilfe-Unterstützer:innen stärken – gemeinsam, kompetent, wirksam“ vom Fonds Gesundes Österreich
- Selbsthilfeunterstützung in Österreich gemeinsam mit Selbsthilfe Steiermark und Selbsthilfe Salzburg
- „Beteiligungsplattform für Gesundheit“ (online)
- Arbeiten mit künstlicher Intelligenz
- Health Technology Assessment
- Art of Hosting
- Offener Dialog / Open Dialogue

- World Health Organization QualityRights e-training on mental health
- „Selbsthilfe steht für Transparenz“ – ein Projekt zur partizipativen Erarbeitung von Mindeststandards betreffend Transparenz in der Selbsthilfe

Ein mehrjähriger inhaltlicher Arbeitsschwerpunkt der ÖKUSS widmet sich verstärkt der „Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung der Selbsthilfe“.

Im Rahmen des Projekts „Selbsthilfe steht für Transparenz“ bot die ÖKUSS bundesweiten Selbsthilfeorganisationen einen strukturierten Austausch zu diesem Thema bzw. eine Plattform für den Austausch untereinander an, um miteinander zu diskutieren, wie viel Transparenz für bundesweite Selbsthilfeorganisationen wichtig, sinnvoll und umsetzbar ist, welche Transparenzkriterien die gemeinschaftliche Selbsthilfe in Österreich braucht und wie diese konkret verankert sein können. Michaela Moser von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften St. Pölten GmbH und ihr Team begleiteten und moderierten den partizipativen Prozess.

Nach einem Onlineauftakttreffen im Jahr 2024 fand am 30. Jänner eine Sitzung der Projektgruppe statt, welche aus engagierten Selbsthilfevertreterinnen und -vertretern bestand und die Planung des eintägigen Workshops unterstützte, der am 7. November unter dem Titel „Selbsthilfe: Sichtbar. Wirksam. Transparent.“ mit 11 Selbsthilfevertreterinnen und -vertretern abgehalten wurde. Die Teilnehmenden widmeten sich der Frage, warum Transparenz ein wichtiger Aspekt guter Öffentlichkeitsarbeit und eine Chance für die Selbsthilfe ist. Folkard Wohlgemuth von der Initiative Transparente Zivilgesellschaft aus Deutschland zeigte mit seinem fundierten Praxisblick, wie Transparenz nicht nur Vertrauen schafft, sondern auch die Wirkung von Selbsthilfe sichtbar machen kann. Die Ergebnisse des Projekts finden sich auf der ÖKUSS-Website.

Projekt „Selbsthilfe steht für Leistung“ – Leistungsportfolio der gemeinschaftlichen Selbsthilfe im Kontext des österreichischen Sozial- und Gesundheitssystems

Im Rahmen des Projekts „Selbsthilfe steht für Leistung“ wurde in den Jahren 2023 und 2024 gemeinsam mit dem eingerichteten ÖKUSS-Selbsthilfe-Projektbeirat, welcher aus sechs Selbsthilfevertretungen bestand, eine Übersicht über Leistungen von Selbsthilfegruppen und -organisationen erstellt. Diese Übersicht stellt erstmals umfassend dar, welche Bandbreite an Leistungen von der gemeinschaftlichen Selbsthilfe in Österreich erbracht wird. Weitere Informationen zum Projekt und dessen Ergebnisse finden sich auf der ÖKUSS-Website.

Die Methode sowie die Ergebnisse der Recherche und der Interviews wurden 2025 in einem Ergebnisbericht zusammengefasst und veröffentlicht. Darüber hinaus wurde in einem Folder, der zur Nutzung durch die Selbsthilfe bestellt werden kann, kompakt und anschaulich aufgezeigt, welchen wertvollen Beitrag die gemeinschaftliche Selbsthilfe für Betroffene, deren Angehörige und das Gesundheitssystem leistet. In der Orientierungshilfe „Projektbeirat – Ein Beispiel, wie Zielgruppenbeteiligung gelingen kann“ wurden ergänzend die Methode „Projektbeirat“, welche zur Zielgruppenbeteiligung in Projekten angewandt werden kann, und der ÖKUSS-Selbsthilfe-Projektbeirat als Anwendungsbeispiel beschrieben.

Die Ergebnisse des Projekts wurden 2025 auf mehreren gesundheitsbezogenen Fachkonferenzen präsentiert und damit einem breiten Fachpublikum zugänglich gemacht. Darüber hinaus wurde der Folder über verschiedene Kanäle verbreitet: Er erschien in mehreren externen

Newslettern (z. B. ÖPGK, Plattform Primärversorgung, Öffentliches Gesundheitsportal Österreich, NAKOS, Auf gesunde Nachbarschaft), konnte als Druckexemplar bei der ÖKUSS bestellt werden und wurde insbesondere von zahlreichen Selbsthilfeorganisationen bei Veranstaltungen aktiv genutzt. Ein weiterer Meilenstein war die Beilegung des Folders im Magazin des Fonds Gesundes Österreich im 1. Halbjahr und die Veröffentlichung eines Beitrags im SVS-Magazin, wodurch das Projekt auch in einem großen Versicherten- und Interessentenkreis sichtbar wurde. Es konnte damit eine Reichweite von mehr als 900.000 Menschen erzielt werden.

„Selbsthilfe steht für Qualität“ – ein Projekt zur partizipativen Erarbeitung leitender Prinzipien für Selbsthilfebeteiligung in Gremien

Im Auftrag der österreichischen Sozialversicherung und des Fonds Gesundes Österreich erarbeitete die ÖKUSS leitende Prinzipien für die Beteiligung von Patienten- und Selbsthilfevertretungen in Gremien. Die Auftraggeber nominierten als Beispiele guter Praxis zwei Gremien – die Mission Action Group Cancer sowie den Transplantationsbeirat – welche in den Jahren 2024 und 2025 begleitet wurden. Gemeinsam mit den Mitgliedern wurden Prinzipien, Maßnahmevorschläge und Umsetzungsoptionen entwickelt. Weitere Informationen zum Projekt und dessen Ergebnisse finden sich im Ergebnisbericht und auf der [ÖKUSS-Website](#). Auf Basis der Projektergebnisse wurde eine Checkliste, „Prinzipien für gelingende Selbsthilfe- und Patientenbeteiligung in Gremien“, eine Checkliste, „Barrierefreie Gremiensitzungen“, eine Checkliste „Anregungen für ergänzende Inhalte in Geschäftsordnung von Gremien“, eine Checkliste „Onboarding von Gremienmitgliedern aus Selbsthilfe- und Patientenorganisationen“ sowie ein Weiterbildungskonzept für Stakeholder:innen zum Thema „Selbsthilfe- und Patientenbeteiligung in Gremien“ entwickelt. Das Weiterbildungskonzept beinhaltet unter anderem ein einstündiges Webinar, welches am 3. Dezember mit Kolleginnen und Kollegen der Gesundheit Österreich GmbH pilotiert wurde.

Die ÖKUSS hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an Unterstützungsangeboten zur Förderung von Patienten- und Selbsthilfebeteiligung entwickelt. Die bereits entwickelten Unterstützungsangebote sind nun gesammelt verfügbar. Die [Praxisbox „Selbsthilfebeteiligung“](#) bietet einen Überblick über die Angebote und Hilfestellungen der ÖKUSS für bundesweite Selbsthilfeorganisationen und Fachpersonen.

Projekt „Selbsthilfe steht für strukturierte und kompetente Beteiligung“

Beteiligung in Österreich ist trotz ihres klaren Nutzens noch nicht State of the Art. Anfragen, die Suche, Vermittlung sowie Abstimmung in puncto Selbsthilfe- und Patientenbeteiligung finden nicht koordiniert und strukturiert statt.

Auch an die ÖKUSS werden oftmals Vermittlungsanfragen für Beteiligungen herangetragen, die über den Newsletter oder unseren Selbsthilfe-Verteiler an Selbsthilfe(dach)organisationen weitergeleitet werden. Bei sehr konkreten Anfragen werden Selbsthilfevertretungen recherchiert. 2025 bearbeitete die ÖKUSS – in Kooperation mit Selbsthilfedachorganisationen – 16 derartige Anfragen, unter anderem auch für das Bewertungsboard für ausgewählte Arzneimittel in Österreich.

Im Zuge des Projekts wird an der Förderung einer strukturierten und koordinierten Selbsthilfebeteiligung in Österreich gearbeitet. Der Fokus liegt dabei auf Beteiligung im Gesundheitswesen auf Bundesebene. Wesentlich für eine koordinierte Herangehensweise bei Beteiligungsprozessen sind abgestimmte und transparente Beteiligungskriterien und -prozesse. Mit der „Kontaktliste Selbsthilfevertretung“ (Arbeitstitel) wird ein Angebot mit Empfehlungscharakter geschaffen, das niederschwellig, frühzeitig und rasch Anfragende und an Beteiligung interessierte Vertretungen von Selbsthilfe- und Patientenorganisationen, die definierte Kriterien erfüllen, zu klaren Beteiligungsaktivitäten zusammenbringt. Das Vorhaben soll die Sichtbarkeit der Selbsthilfe fördern und ein Capacity-Building zu Beteiligung bei Stakeholdern und der Selbsthilfe unterstützen. Im Jahr 2024 wurden vorbereitende Arbeiten getätigt (Literaturrecherche, Vorbereitung von Grundlagen für die Einrichtung einer Projektstruktur), im Sommer 2025 wurde die Projektstruktur aufgesetzt. Ein Governance-Board, bestehend aus Vertretungen der Partner der Zielsteuerung-Gesundheit (Bund, Länder, Sozialversicherung), wurde eingerichtet und ein erster Prototyp erstellt. Das Projektvorhaben wurde dem Governance-Board vorgestellt und ein Austausch über zentrale Fragestellungen in Vorbereitung der Umsetzung des Pilotprojekts durchgeführt (5. und 25. Juni, 31. Juli, 11. Dezember). Am 16. Oktober wurde das Projekt Vertretungen von Selbsthilfedachorganisationen auf Bundesebene vorgestellt und ihr Feedback eingeholt. Ende des Jahres lag ein mit dem Governance-Board abgestimmter Prototyp im Programm LimeSurvey vor, die Einarbeitung der Rückmeldungen der Selbsthilfe erfolgte Anfang 2026. Arbeiten zur Kontaktliste werden auch aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich finanziert.

Themenheft „Beteiligung (in) der Selbsthilfe“

2024 wurde das Konzept für das Themenheft „Beteiligung in der Selbsthilfe“ erstellt, für das in der Folge Interviews geführt und Beiträge eingeholt wurden. Den Inhalt des Themenhefts bilden fachliche Grundlagen und Beispiele guter Praxis, die demonstrieren, wie Beteiligung gelebt wird. Mit dem Heft will die ÖKUSS zur intensiven Auseinandersetzung mit Beteiligungskultur aus vielen verschiedenen Perspektiven anregen. 2024 wurde ein Entwurf erstellt, 2025 wurde das Themenheft fertiggestellt und veröffentlicht.

Junge Selbsthilfe

Es fanden zwei Treffen des „Fachforums Junge Selbsthilfe“ für Selbsthilfeunterstützungsstellen und themenübergreifende Selbsthilfedachorganisationen auf Bundesebene statt. Das erste Treffen am 27. März diente dem wechselseitigen Austausch und zur Erarbeitung eines Überblicks über die Tätigkeit der teilnehmenden Organisationen an Fachhochschulen und Universitäten. Beim zweiten Treffen am 8. Oktober stellte die Selbsthilfe Kärnten das 2024 durchgeführte Projekt „Junge Selbsthilfe“ vor. Mit dem Fachforum trägt die ÖKUSS zum gemeinsamen Lernen und zum Austausch zum Thema Junge Selbsthilfe bei.

Im Herbst wurde das Konzept für eine Themenreihe „Junge Selbsthilfe und Jugendbeteiligung“ erstellt und mit der Ausarbeitung der ersten drei Beiträge begonnen. In monatlich erscheinenden Beiträgen auf der ÖKUSS-Website sollen in den Jahren 2026 und 2027 Entwicklungen im Bereich Junge Selbsthilfe und Jugendbeteiligung dokumentiert und konkrete Umsetzungsbeispiele aufbereitet werden.

4.3 Öffentlichkeitsarbeit

ÖKUSS-Website und -Newsletter

Über ihre Website und ihren Newsletter stellt die ÖKUSS selbsthilferelevante Informationen zur Verfügung und berichtet über ihre Aktivitäten. Die ÖKUSS versteht sich als Informationsdrehscheibe für aktuelle Themen und Termine mit Selbsthilfebezug, wofür sie insbesondere den ÖKUSS-Newsletter nutzt, eines ihrer zentralen Kommunikations- und Informationstools. Mit ihm wird in regelmäßigen Abständen ein kompakter Überblick über wichtige Themen der Selbsthilfelandchaft geboten sowie über aktuelle Publikationen, Aktivitäten und Veranstaltungen der ÖKUSS informiert.

2025 wurden zehn Newsletter mit insgesamt 78 Beiträgen verschickt, welche auf der [ÖKUSS-Website](#) nachgelesen werden können. Die Zahl der Newsletterabonnentinnen und -abonnenten steigt stetig. Per Jahresende waren 260 Personen dafür angemeldet.

Die Gesundheit Österreich GmbH hat ein neues Corporate Design, dem sich die ÖKUSS angepasst hat, etwa indem sie im Herbst die ÖKUSS-Website in modernem Design, mit klarer Struktur und verbesserter Benutzerfreundlichkeit gelauncht hat.

Teilnahme an Veranstaltungen

ÖKUSS-Mitarbeiter:innen haben an einer Reihe von Veranstaltungen teilgenommen und dort das Thema Selbsthilfe eingebracht: Themen der Präsentationen waren die Selbsthilfe allgemein, Selbsthilfestrukturen in Österreich, kollektive Patientenbeteiligung und die ÖKUSS selbst.

An folgenden Veranstaltungen haben Mitarbeiter:innen der ÖKUSS an einer Podiumsdiskussion teilgenommen, Vorträge gehalten, Poster präsentiert, einen Stand betreut oder einen Workshop moderiert:

- 26. Juni: Konferenz des Fonds Gesundes Österreich in Salzburg
- 2. Juli: Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie in Graz
- 23. September: GÖG-Inhousekonferenz in Wien
- 9. Oktober: Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz in Wien
- 10. Oktober: OIS zam: Forum in Wien
- 23.–24. Oktober: Österreichische Konferenz gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen in Bruck an der Mur

Bei folgenden Veranstaltungen standen Wissenserwerb und Vernetzung im Fokus:

- 31. Jänner: Neujahrsempfang des Bundesverbands Selbsthilfe Österreich in Wien
- 19. März: ÖPGK-Werkstatt Organisationale Gesundheitskompetenz online
- 31. März: D-A-CH Dialog für Gesundheitskompetenz in Wien
- 26. April: Vernetzungstreffen von Pro Rare Austria in Wien
- 15. und 22. Mai: Fast Track Training: HTA und Patientenbeteiligung online
- 5. Juni: ÖPGK-Mitgliederversammlung in Wien
- 4. September: ÖPGK-Exchange online
- 20. und 21. Oktober: Veranstaltung zur nationalen Beteiligungsstrategie in Wien

- 9. Dezember: Wiener Forum Gesundheitskompetenz vom Institut für Frauen- und Männergesundheit und der Österreichischen Gesundheitskasse

15 Veranstaltungen, 6 aktive Beiträge

Mitarbeit in thematischen Arbeitsgruppen und Gremien

Mitarbeiter:innen der ÖKUSS arbeiten in thematisch relevanten Arbeitsgruppen und Gremien mit, um Awareness für das Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und Selbsthilfebeteiligung zu schaffen, und zwar in der

- Arbeitsgruppe der Österreichischen Plattform für Gesundheitskompetenz zu Bürger- und Patienten-Empowerment und der
- GÖG-Taskforce Partizipation.

Darüber hinaus werden folgende Prozesse von der ÖKUSS unterstützt:

- Strategie für Bevölkerungs-, Patienten- und Selbsthilfebeteiligung an der GÖG
- Strategie zur Stärkung von Patienten- und Bevölkerungsbeteiligung im Gesundheitswesen
- Bewertungsboard für ausgewählte Arzneimittel in Österreich
- partizipative Erarbeitung des Förderprogramms „Kapazitätenaufbau in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe“ des Fonds Gesundes Österreich

Publikationen

Die ÖKUSS hat eine Reihe von Beiträgen verfasst, um Aufmerksamkeit für das Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung zu erzeugen und die Strukturen der Selbsthilfe bekannt zu machen, und zwar im

- Newsletter des Fonds Gesundes Österreich,
- Newsletter der Gesundheit Österreich GmbH,
- Newsletter der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz,
- FGÖ-Magazin „Gesundes Österreich“,
- SVS-Magazin und via
- Social-Media-Kanal des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungen und via
- Social-Media-Kanal des Fonds Gesundes Österreich.

Folgende Publikationen und Beiträge wurden von der ÖKUSS veröffentlicht:

- Cermak, I.; Tomanek-Unfried, J.; Braunegger-Kallinger, G. (2025): „Selbsthilfe steht für Leistung“. Ergebnisbericht. Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, Gesundheit Österreich, Wien
- Cermak, I.; Tomanek-Unfried, J. (2025): „Selbsthilfe steht für Leistung“. Zusammenfassung. Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, Gesundheit Österreich, Wien
- Cermak, I.; Tomanek-Unfried, J. (2025): „Selbsthilfe steht für Leistung“. Folder. Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, Gesundheit Österreich, Wien
- Cermak, I.; Tomanek-Unfried, J. (2025): Projektbeirat – Ein Beispiel, wie Zielgruppenbeteiligung gelingen kann. Orientierungshilfe. Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, Gesundheit Österreich, Wien

- ÖKUSS (2025): Beteiligung (in) der Selbsthilfe. Themenheft. Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, Gesundheit Österreich, Wien
- ÖKUSS (2025): Praxisbox „Selbsthilfebeteiligung“ für Selbsthilfeorganisationen und Fachpersonen. Postkarte. Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, Gesundheit Österreich, Wien

6 Publikationen

Verzeichnis bundesweiter Selbsthilfeorganisationen

Auf der ÖKUSS-Website werden verschiedene Verzeichnisse von Selbsthilfeadressen angeboten. Nach dem Vorbild der Selbsthilfegruppenverzeichnisse in den Bundesländern wird das auf der ÖKUSS-Website publizierte Verzeichnis der bundesweit tätigen Selbsthilfeorganisationen laufend erweitert. Ende des Jahres waren dort 56 Organisationen zu 50 Erkrankungsthemen aufgelistet.

4.4 Austausch und Vernetzung



Auch 2025 hat die ÖKUSS die Funktion einer Drehscheibe für Information und Austausch wahrgenommen. Diese Funktion wurde von der 2020 abgeschlossenen Evaluation des Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe als besonders wichtig hervorgehoben. Dazu zählt die Abstimmung zum Thema Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung nicht nur mit den Auftraggebern (Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen, Fonds Gesundes Österreich) und der Trägereinrichtung (Gesundheit Österreich GmbH / FGÖ) in den ÖKUSS-Gremien, sondern vor allem mit den themenbezogenen und den themenübergreifenden bundesweiten Akteuren der Selbsthilfe und den Selbsthilfeunterstützungsstellen in den Bundesländern. Dazu wurden unterschiedliche Formate umgesetzt.

Es fanden im Jahr 2025 Austausch- und Vernetzungsgespräche mit folgenden Einrichtungen (alphabetisch sortiert) statt:

- Austrian Institute for Health Technology Assessment GmbH
- Arbeitsgruppe Bürger- und Patienten-Empowerment der ÖPGK
- Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- Bundesverband Selbsthilfe Österreich
- Europäische Arzneimittel-Agentur
- Geschäftsstelle für das Bewertungsboard für ausgewählte Arzneimittel in Österreich

- GÖG-Abteilung „Digitalisierung und Dateninfrastrukturen“
- GÖG-Abteilung „Primärversorgung und Versorgungscoordination“
- GÖG-Beirat für Bevölkerungsbeteiligung
- GÖG-Community-of-Practice zu partizipativer Forschung
- GÖG-Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem
- GÖG-Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung
- GÖG-Projekt „Strategie zur Stärkung von Patienten- und Bevölkerungsbeteiligung im Gesundheitswesen“
- GÖG-Taskforce Partizipation
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften St. Pölten GmbH
- Initiative Transparente Zivilgesellschaft
- Ludwig Boltzmann Institute Digital Health and Patient Safety zum Österreichischen Patientenbeirat
- Nationales Netzwerk Selbsthilfe Österreich
- Österreichische Gesundheitskasse
- Österreichisches Netzwerk gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen
- Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz
- Patientenanwaltschaft
- Pro Rare Austria
- Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen auf Landesebene
- Transplantationsbeirat
- UMIT Tirol

5 ÖKUSS-Veranstaltungskalender 2025

Veranstaltungen der ÖKUSS im Jahr 2025

Monat	Veranstaltung
Jänner	Vernetzungstreffen der Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen
Februar	Dialogforum mit Akteurinnen/Akteuren der Selbsthilfe auf Bundesebene, des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungen und des BMASGPK
März	Sondersitzung des ÖKUSS-Entscheidgremiums, Weiterbildung „Textsicherheit und Bildsicherheit bei Pressekontakt“ und „Zielsteuerung-Gesundheit“, Treffen des „Fachforums Junge Selbsthilfe“
April	—
Mai	Vertiefungsmodul „Health Technology Assessment (HTA) in der EU und Österreich“
Juni	Onlinesprechstunde zur Förderung 2026, Sitzung des ÖKUSS-Fachbeirats
Juli	—
August	—
September	—
Oktober	Weiterbildung „Qualitätsstrategie 3.0“, Treffen des „Fachforums Junge Selbsthilfe“
November	Sitzung des ÖKUSS-Entscheidgremiums, Weiterbildung „Patientensicherheitsstrategie 3.0“, GÖG-Colloquium „Wer kann und soll Selbsthilfe- und Patienteninteressen vertreten? Erfahrungen der Europäischen Arzneimittel-Agentur EMA“, Workshop „Selbsthilfe: Sichtbar. Wirksam. Transparent.“, Modul 1 der Fortbildungsreihe „Selbsthilfe-Unterstützer:innen stärken – gemeinsam, kompetent, wirksam“
Dezember	2. Alumni-Treffen, Pilotierung des Webinars für Stakeholder:innen zu Selbsthilfebeteiligung in Gremien

Quelle: GÖG